

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 28

**Illustration:** David und Goliath  
**Autor:** Rabinovitch, Gregor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

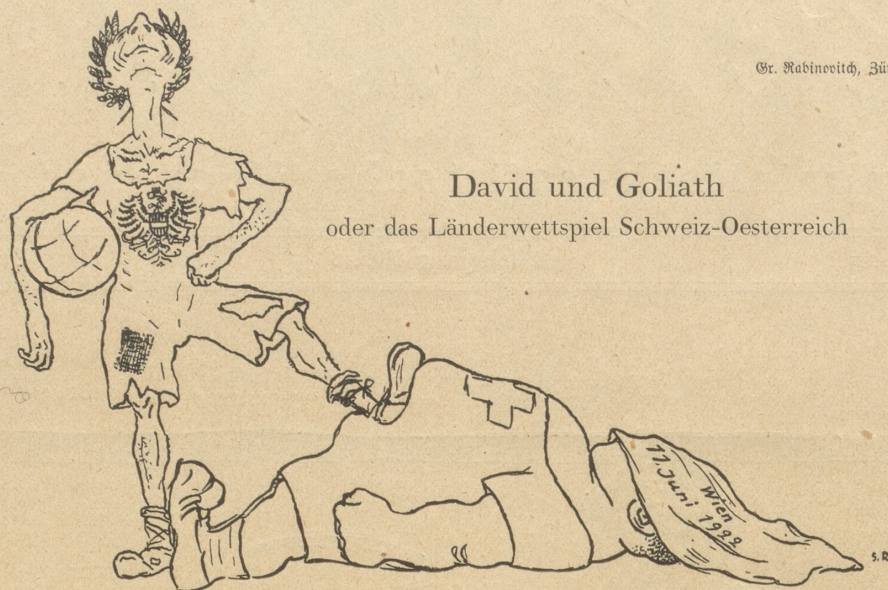
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Sr. Rabinovitch, Zürich

### David und Goliath oder das Länderwettbewerb Schweiz-Oesterreich

Da liegt der Riese hingestreckt      Er liegt so friedlich und so gut da,  
und menschenfreundlich zugedeckt.      und triumphierend dicke tut da  
der kleine Rächer der Valuta.

#### General Wille und Ludendorff

Wille schreibt mit frischen Kräften  
in den „Schweizer Monatsheften“  
was der deutsche Bürger nun  
denken, reden soll und tun.

Jeder Deutsche, wird geschrieben,  
hat den Ludendorff zu lieben.  
Ob er es einseht oder nicht,  
dies ist seine Bürgerpflicht.

Ferner ist vorauszusetzen:  
Sind die Götter auch nur Götzen  
und nicht immer angenehm  
lieben muß man sie trotzdem.

Kurz und gut, Herr Ulrich Wille  
Unterbrach des Daseins Stille,  
sprach von deutscher Bürgerpflicht,  
doch von schweizerischer nicht.

Nun beginnt, nach kurzem Zagen,  
ihn ein Schweizer leis zu fragen:  
Sind es meine Pflichten als  
Schweizerbürger ebenfalls,

Ludendorff, den weißen Raben,  
recht von Herzen gern zu haben,  
oder langt es, wenn der Mann,  
mich nur gerne haben kann? pa

\*

#### Rapp

Leipzig, 12. Juni. „Heute morgen ist  
Rapp an den Folgen einer Augenkrankheit  
gestorben.“ W. Z. B.

Einst hatt' zum Putsch ihn, ohne Scheu,  
Bewegt die Republik, die ihn schockiert:  
Jetzt hat er in alter Fürstentreu  
Vor Mor's Imperator kappituliert! Et

#### Der Schlendrian

Den faulen Nationalräten ergebenst unterbreitet von  
August Knurr

Aus der schönen Bundesstadt  
Uns der Draht gemeldet hat,  
Daß im nationalen Rat  
Viel geschwänzt wird in der Tat.  
Wird dann einmal abgestimmt,  
Alsdann hört man und vernimmt,  
Daß drei Viertel wieder schwänzten  
Oder durch Verbuften glänzten.

Diesem Unfug zu begegnen,  
Müßte man den Präses segnen,  
Der es wagte, stark und schnell,  
Stets zu schreiten zum Appell.  
Denn der Rufus aller Namen  
Würd' beweisen, welche kamen  
Und das Volk tats einmal wissen,  
Wer der Arbeit sich beflissen  
Und wer dieses Schaffen meidet,  
Über sich am Taggeld weidet.

Wenn im Herbst die Wahlen kommen,  
Dien's dem Volk zu Nutz u. Frommen,  
Daß der Fleiß werd gut belohnt,  
Während bleibe unverschont  
Alle Faulheit jener Herren,  
Die sich gegen Pflichten sperren  
Und nur stellen ihren Mann  
Im besagten Schlendrian.

\*

#### Der Unterschied

zwischen einem Roman und den Entente-  
Konferenzen besteht darin, daß Ersterer  
immer zu Ende geht, letztere aber nie.  
Wenigstens fangen sie immer wieder von  
vorne an.

#### Der Faschistenzug nach Mendrisio

Angetan mit Schwert und Orden  
sind Faschisten einerseits  
unverschämt und frech geworden  
und besuchten so die Schweiz.

Andererseits nahm der Gesellen  
wilde Schar als Requisite  
einen Kranz für unsern Tellen  
unten in Lugano mit.

Und dann führte sich die Kaufe-  
bande auf als wildes Heer,  
so, als ob sie ganz zu Hause  
unter ihresgleichen wär.

Und die Frechheit dieser Lümmel  
mit dem Totenkopf-Emblem  
stank zum südlisch-schönen Hümmel  
wie ein Fisch von ehedem.

Leider gab's an diesem Tag, oh,  
keinen, der mit Nachdruck sprach:  
„Fort mit euch aus Capolago,  
euer Tun ist Schimpf und Schmach!  
Fort aus unserm Mendrisiotto,  
denn ihr drischt hier leeres Stroh.  
Eßt den lieblichen Risotto  
meinetwegen anderswo.“

Zottelt ab, benehmt euch fröhdlich.  
Macht ein Ende dieser Schmach,  
konzentriert euch weiter südlisch...  
Sonsten — helfen wir euch nach.“ pa

\*

#### Letzte Telegramme

Bären, im Heumonat 1922.  
Wie wir von gut uniformierter Seite  
vernehmen, soll der Bauernstand demnächst  
das „Lauern“ aufgeben. Bruggsal.